



Regierungsrat Alex Hürzeler beim Ankick und zusammen mit dem FC Grossrat Aargau, der von AFV-Präsident Luigi Ponte (rechts) trainiert wird.

Fotos: Simone Ruffli

Sieben auf einen Streich

Und Regierungsrat Alex Hürzeler, der nicht eingreifen konnte

Am Platz hat es nicht gelegen, am Schiedsrichter auch nicht. Auch Unterstützung hatte der FC Grossrat Aargau genug – hochkarätige, von Regierungsrat Alex Hürzeler. Und dann das – 0:7 gegen den FC Grossrat Basel-Stadt. Da half am Ende nur noch ein grosser Teller Spaghetti.

Simone Ruffli

FRICK. «Es lag gerade am Heimweg», meinte Regierungsrat Alex Hürzeler schmunzelnd, als er am Dienstagabend kurz vor dem Anpfiff auf dem Platz des FC Frick er-

schien. 2019 habe er zum letzten Mal im Team der Aargauer Grossräte mitgespielt. Am Dienstagabend war es seine Aufgabe, den Ball ins Rollen zu bringen. Bevor er zur Tat schritt, meinte er noch scherzhaft: «Am besten ich mach den Anstoss und laufe direkt los in Richtung gegnerisches Tor. Oder wir machen den Anstoss vom Elfmeter-Punkt aus.»

Es blieb dann aber beim traditionellen Anstoss vom Mittelfeld aus. «Ich war optimistisch, bis ich die Basler einspielen sah», meinte Hanspeter Hubmann (SP, Bezirk Zurzach) wenig später bei einer kurzen Verschnaufpause am Spielfeldrand. «An mir wird's am Ende aber nicht liegen, mich haben sie in

den Angriff entsorgt und dorthin werden vermutlich nicht viele Bälle kommen.»

Ein Funke Hoffnung

Vor dem Spiel hatte Luigi Ponte, seit 2019 Präsident des Aargauischen Fussballverbands (AFV) und hartgeprüfter Trainer des FC Grossrat Aargau, noch Hoffnung gehegt; trotz Personalmangels: «Wir haben keinen einzigen Auswechselspieler, weil die ganze Mitte-Partei wegen ihrem Parteitag ausfällt.» Trotzdem. «Möglichst lange kein Tor kassieren», gab er den Seinen mit auf den Weg. Italienisches System wollte er spielen, in der Aufstellung 4-4-2. Den FC Grossrat Basel-Stadt habe er noch nie spielen sehen. Das war dann auch der einzi-

ge Punkt, den sich die beiden Teams an diesem Abend teilten. «Wir haben auch keine Ahnung wie die Aargauer spielen», gab Jérôme Thiriet, Basels Trainer und Captain in Personalunion, zu Protokoll. «Aber wir sind ein eingespieltes Team.»

Eine Warnung – nur leider zu spät. Immerhin. Jeanine Glarner (Grossrätin und Frau Gemeindeammann von Möriken-Wildegg) reagierte am schnellsten. Sie griff zum Telefon und wählte die Nummer von Fricks Gemeinderat Eugen Voronkov. Der ehemalige 2. Liga-Torschützenkönig kam blitzschnell, sah und meinte: «Wenn der Kanton mich braucht...». Zweimal stand er in der Folge in aussichtsreicher Position vor dem Tor der Basler – zweimal vergab er den sicher ge-

glaubten Treffer. Der Kommentar von Alex Hürzeler: «Rausnehmen kann er ihn nicht – Fachkräftemangel.»

Eine Weisheit und eine Erkenntnis Drei Minuten vor der Pause, Basel geht mit 2:0 in Führung, der Regierungsrat messerscharf in der Analyse: «Wenn man sie vorne nicht macht, bekommt man sie hinten.»

Am Ende blieb nur die Erkenntnis: Alex Hürzeler hätte es tun sollen, das mit dem Ankick vom Elfmeter-Punkt aus. Dann hätten die Aargauer an diesem kalten Frühlingsabend wenigstens den Ehrentreffer erzielt, bevor sie sich im Clubhaus in freundschaftlicher Verbundenheit mit den Basler Kolleginnen und Kollegen einen grossen Teller Spaghetti gönnten.

250 Schilder und ein zweites Leben für Bar und Beiz

Das Regionalturnfest 2024 Sulz-Laufenburg im Aufbau

Die Turnfamilie Sulz bereitet sich aktuell auf die bevorstehende Wettkampfsaison vor. Dies mit dem Highlight, am eigenen Regionalturnfest Sulz-Laufenburg (RTF) aktiv teilzunehmen. Parallel zu den Trainings laufen die Vorbereitungen zum RTF. Sowohl im Organisationskomitee als auch in Sub-Oks werden die Planungen vorangetrieben.

LAUFENBURG. In den vergangenen Wochen wurden die Beschriftungen und Wegweiser für das Turnfest erstellt, um allen die Orientierung auf dem Festgelände zu erleichtern. In vielen Vorbereitungsstunden wurden die Vorlagen für die Wegweiser und Schilder erstellt. An den Arbeitstagen konnten so die vorgefertigten Holzschilder grundiert und anschliessend mit den entsprechenden Schriftzügen bemalt werden. Es werden noch einige Einsatzstunden benötigt, um die insgesamt rund 250 Beschilderungen fertigzustellen. Darüber hinaus haben die Vereinsmitglieder auch an der Bar «Zweiter



Die Vorarbeiten für das Regionalturnfest Sulz-Laufenburg laufen auf Hochtouren.

Frühling» und der Beiz «Näscht», die von der Badenfahrt übernommen wurden, Arbeiten vorgenommen. Diese Bauten wurden baulich so angepasst, dass sie nun perfekt

auf das Festgelände des Regionalturfests passen. Am RTF werden sie zum zweiten Leben als «Römer-Bar» und «Bier-Näscht» erwachen. Das Organisationskomitee des RTF



Fotos: zVg

ist stolz, durch die Übernahme und den Wiederaufbau der beiden Festbeizen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Beizen werden auch nach dem Turnfest

weiterbestehen. Für eine Baute wurde bereits der nächste Abnehmer gefunden. Für die zweite Beiz wird noch nach einem neuen Besitzer gesucht.

Das Ressort Personal sucht aktuell noch weitere freiwillige Helfer. Es werden noch fleissige Hände für den Auf- und Abbau während des Zeitraums vom 3. bis 28. Juni gesucht. Für den Auf- und Abbau sind 944 Einsätze eingeplant, davon wurden bereits 679 Einsätze vergeben. Neben spezifischen Helfern wie Pneu-laderfahrern oder Tiefbauern werden auch Bauallrounder gesucht. Es sollte somit für alle Freiwilligen das Passende dabei sein. Weiter gibt es auch noch diverse offene Einsätze während des Festbetriebs, die zu belegen sind. Interessierte können sich direkt über das Onlinetool auf der Homepage www.turnfest2024.ch/Helfende für ihren gewünschten Einsatz eintragen. Alle Mitwirkenden sind zum Helferfest im August eingeladen. Ausserdem werden unter allen Helfern drei tolle Hauptpreise verlost.

Mit jedem Schritt, den die Organisatoren und Helfer unternehmen, rückt das sportliche Grosseignis näher und verspricht ein Highlight im Veranstaltungskalender der Region zu werden. (mgt)

www.turnfest2024.ch